

SHELTER-REPORT

Winter 2023



Erdbeben in West-Afghanistan – wie helfen?
Von Afghanistan nach Afrika – eine ermutigende Geschichte

EILMELDUNG !

Pakistan vertreibt Afghanen



SHELTER

Shelter Now – hoffnungstark und lebensmutig
40 Jahre humanitäre Arbeit in Vorder- und Zentralasien www.shelter.de



Was uns bewegt!

SHELTER-REPORT

Verheerende Erdbeben in West-Afghanistan

Mehrere schwere Erdstöße haben am Samstag, den 07. Oktober, den Westen der afghanischen Provinz Herat erschüttert. Laut dem Ministerium für Katastrophenhilfe in Afghanistan hat es mindestens 1.480 Todesopfer gegeben. Mehr als 66.360 Menschen sind von dem Beben betroffen.

Die Bilder, die uns erreichten, sind schockierend und zutiefst erschütternd. Angeblich sind 21.500 Häuser, sogar ganze Dörfer völlig zerstört. Die einfachen Lehmhäuser sind nicht erdbebensicher gebaut.

Aus Herat kam folgende Geschichte zu uns:

Ein Mann war mit seinem Esel auf dem Feld und begab sich bei dem Erdbeben in die Hocke. Als er sich dann umwandte, war sein Dorf nicht mehr da, nur noch eine Trümmerfeld. „Was soll ich jetzt machen?“ sagte er zu sich selbst, „Von meiner Familie sind nur noch mein Esel und ich übrig.“

Wie helfen?

Als uns am Samstagabend das Ausmaß der Zerstörungen mitgeteilt wurde – wir haben Mitarbeiter in Herat – begannen wir sogleich mit ersten Überlegungen und Planungen. In den vergangenen Jahren haben wir zusammen mit dem WFP (UN-Welternährungsprogramm) Nahrungsmittel-Verteilungen in großem Ausmaß durchgeführt, haben also entsprechende Erfahrungen in der Gegend. Also habe ich beschlossen zunächst einmal eine Summe von 60.000 Euro nach Afghanistan zu schicken. Des Weiteren mussten wir die Öffentlichkeit informieren, dass wir Erdbebenhilfe leisten wollen und können. Also: einen Text auf die Webseite stellen, Redakteure verschiedener Zeitungen und Zeitschriften anrufen, eine Pressemitteilung vorbereiten und veröffentlichen, einen Spendenaufruf rundmailen, Gespräche mit befreundeten Organisationen führen.



Kurz: Wir benötigen finanzielle Mittel für die Erdbebenhilfe.

Gleichzeitig müssen im Erdbebengebiet „Surveys“ durchgeführt werden, heißt: Unsere Mitarbeiter vor Ort müssen in die Erdbeben-betroffenen Dörfer gehen und herausfinden, was am dringendsten benötigt wird. Dafür sind sie besonders in die abgelegenen Dörfer gefahren, weil solche in ähnlichen Situationen meistens keine Hilfe erfahren. Aufgrund der Berichte können wir dann entscheiden, wie wir weitermachen.

Aber so einfach ist es auch nicht. Damit nicht manche Dörfer doppelt und dreifach versorgt werden, während andere vielleicht überhaupt keine Hilfe erhalten, müssen Koordinierungssitzungen durchgeführt werden, unter der Leitung der UNO. Neben den Notmaßnahmen wie Nahrung, Trinkwasser, Kleidung... werden auch Behelfsunterkünfte dringend benötigt.



Eigentlich wollte ich ja etwas Ermutigendes schreiben, nur wurde mein Plan durch die schreckliche Katastrophen durchkreuzt. Also kommt die Geschichte jetzt. Unser früherer Mitarbeiter und jetziger Berater Ewald Göttler hat sie für mich aufgeschrieben:

Von Afghanistan nach Zentralafrika oder: Zahnschmerzen kennen keine Grenzen

Nachdem am 15. August 2021 die Taliban in Afghanistan die Macht übernommen hatten, fühlte sich Dr. Zamir, der langjährige Direktor unserer zahnmedizinischen Projekte in Herat zunehmend bedroht und suchte nach Wegen das Land zu verlassen. Die Enttäuschung war groß, als es sich herausstellte, dass das deutsche Ortskräfteprogramm für ihn keine Möglichkeiten eröffnete. Durch einen Bekannten, der als UN-Mitarbeiter in Uganda lebte,

bekam er eine Einladung in dieses Land und landete am 6. Juni 2023 in Kampala, ohne genau zu wissen, wie seine Zukunft dort aussehen sollte. Nach etwa 4 Wochen saß er mit einigen Freunden aus seinem Heimatland in einem Restaurant, als ihn ein Fremder aus der Türkei ansprach, der aus dem Gespräch mitbekommen hatte, dass es sich bei Herrn Zamir um einen Zahnarzt handelte. Er erzählte ihm von dem ‚Nile International Hospital‘; drei Tage später hatte er sein Vorstellungs-gespräch, und nun ist er der Leiter der Dentalabteilung und arbeitet stundenweise auch im Regierungs-krankenhaus als Kieferchirurg. Aber er hat noch weitere Pläne, zusammen mit dem ehemaligen Büroleiter aus Herat, der nun in Deutschland lebt, wollen sie das ‚Schulzahnarztprogramm‘ an die afrikanischen Verhältnisse anpassen, jetzt braucht es nur noch einen Geldgeber und die Erfolgsgeschichte aus Herat kann seine Fortsetzung in Afrika finden, denn Zahnschmerzen kennen keine Grenzen aber auch nicht die Mittel dagegen.

Ewald Göttler, freier Berater in Afghanistan



Übrigens wurde am 19. September

die **ländliche Zahnklinik** im großen zentralen Dorf Shekiban eröffnet und behandelt seit dem Tag Patienten. Dort wird unter anderem dasselbe Schulzahnarzt-Programm laufen wie in der kürzlich eröffneten Mutter-Kind-Zahnklinik in Herat Stadt. Unsere Mitarbeiter – besonders Ewald Götter – haben sieben Jahre an der Vorbereitung dieses Projekts gearbeitet. Nun ist es soweit!



Weitere Nachrichten

Aufgrund der aktuellen Situation in Afghanistan heute nur kurz:

Das **Kinderzentrum in Kurdistan** wurde erfolgreich erweitert. Die Kinder nehmen mit Begeisterung die neuen Räume, den Spielplatz und das überdachte Fußballfeld in Besitz.

In **Pakistan** leiden noch Millionen Menschen unter den Überschwemmungen im vergangenen und in diesem Jahr, sowie unter den Dürremonaten dazwischen. Mit großzügiger Unterstützung der International Water Aid Organisation IWAO können derzeit Wasserfilter und Tanks an 1.000 Familien verteilen und ihnen so dauerhaft Zugang zu frischem Trinkwasser ermöglichen.

EILMELDUNG !!!

Während wir in Herat noch mit Notmaßnahmen für die Erdbeben-Betroffenen beschäftigt sind und unsere Partner in Pakistan Trinkwasserprojekte durchführen, erreicht uns eine neue Schreckensmeldung: **Pakistan will alle Afghanen aus dem Land treiben.** Die Armee hat schon begonnen: Häuser von Afghanen werden mit Bulldozern zerstört und die Menschen mit Gewalt über die Grenze nach Afghanistan getrieben. Dort stehen sie vor dem Nichts. Viele sind wieder neu bedroht. Wir müssen und werden ihnen helfen.

Wir bedanken uns für eure Unterstützung und wünschen euch allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein hoffentlich friedlicheres Jahr 2024.

Ihr Udo Stolte
mit dem Shelter Team.

Eure Spende

bewegt uns

Unterstützt

die Erbebenopfer in Herat
und die Vertriebenen aus Pakistan

Wie viel Euro?	200 €	75 €	50 €
Wem helfen?	einer Familie		
Projekt-Nr.	9000		
Was tun? Finanzieren:	Gesamtpaket Zelt, Decken Nahrungsmittel	Winterkleidung und Decken	ein Nahrungs- mittelpaket

Spendenkonto

Shelter Now Germany e.V. · NORD · LB Hannover · Kto. 2523058
SWIFT: NOLADE2H · IBAN: DE65 2505 0000 0002 5230 58

Spendenkonto Schweiz

Shelter Now Germany e.V. · Postfinance Bank · Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX · IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
Zeichen für
Vertrauen

Shelter Now Germany e.V. phone: 0531/88 53 957
Waisenhausdamm 4 mail: info@shelter.de
38100 Braunschweig web: www.shelter.de